

Jong Handwerk: Die Gründerumfrage

Die Wirtschaft lebt vor allem von der Dynamik seiner Unternehmen. Über das duale Ausbildungssystem und das Niederlassungsrecht bietet das Handwerk jungen Menschen zahlreiche Möglichkeiten beruflich auf eigenen Füßen zu stehen.

Jeder Unternehmensgründer hat seine eigene Geschichte, abhängig vom Tätigkeitsfeld, den individuellen Voraussetzungen, der geographischen Lage und den individuellen Voraussetzungen.

Die Fragen, die sich im Zusammenhang einer Gründung oder Übernahme stellen, sind ebenso zahlreich wie manchmal auch komplex. Wie einfach oder schwer gestaltete sich die Finanzierung oder die Suche nach einer adäquaten Niederlassungsmöglichkeit. Was waren die Motivationen aber auch die Bremsen, die bei der Gründungsphase eine Rolle spielten. In welchem Maß sind die staatlichen Unterstützungsmechanismen bekannt und welche Faktoren begünstigen oder beeinträchtigen die weitere Entwicklung des Unternehmens.

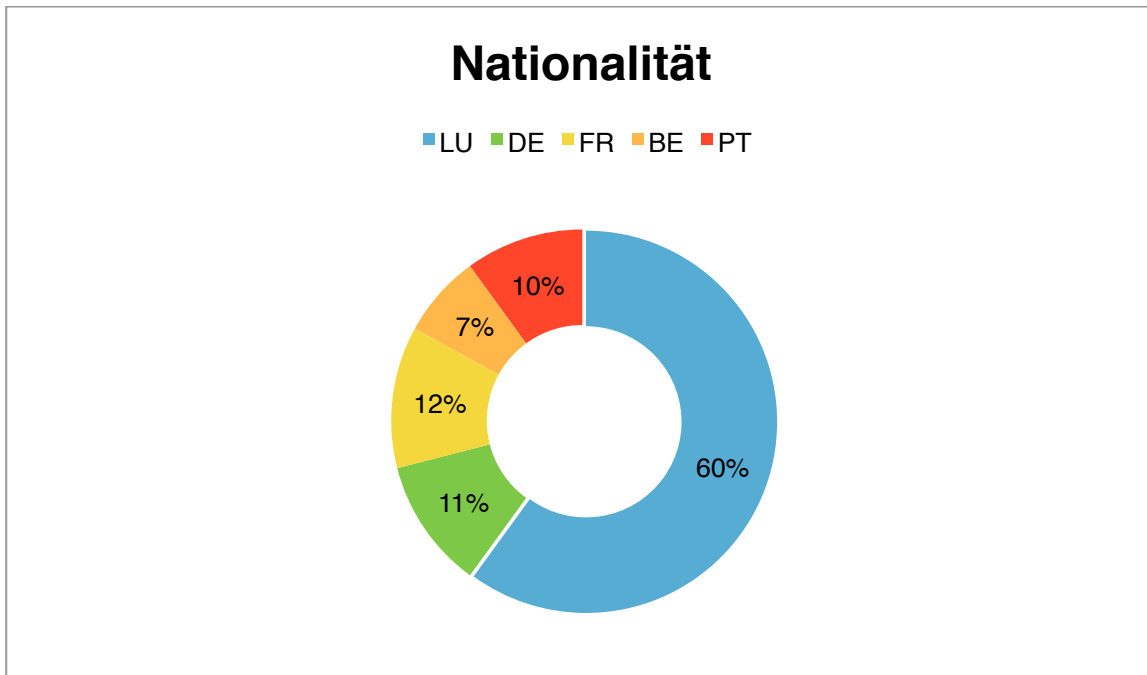
Um etwas Licht in diese Fragestellungen zu bringen, beschloss Jong Handwerk, als Zusammenschluss junger Unternehmerinnen und Unternehmer im Handwerk, Betriebschefs unter 40 nach ihren Erfahrungswerten und ihrer Einschätzung zu befragen.

Die Umfrage wurde über ein Online-Formular durchgeführt. Die Resultate und Erkenntnisse erheben nicht den Anspruch auf wissenschaftliche Repräsentativität. Die gewonnen Einsichten bieten aber sehr wohl einen aufschlussreichen Einblick in die Realitäten junger Unternehmer.

Von den rund 1.000 angeschriebenen Betriebschefs im Handwerk, die jünger als 40 Jahre alt sind, haben sich 200 an unserer Umfrage beteiligt.

DAS PROFIL

Die Nationalität des Betriebschefs

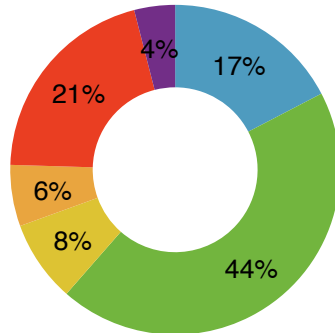


Wie oft in Umfragen, sind Luxemburger überrepräsentiert. In der Grundgesamtheit besitzen weniger als 50 Prozent der Unternehmer und Unternehmerinnen im Handwerk die luxemburgische Nationalität.

Das Qualifikationsniveau des Betriebschefs

Qualifikation

- CATP / DAP
- Meisterbrief
- Äquivalenz
- EU-Äquivalenz
- Universität / Hochschule
- Ohne

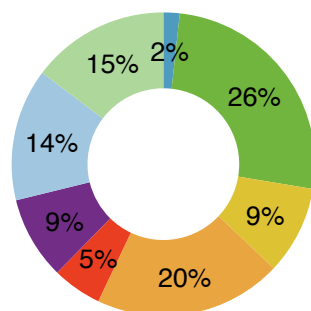


61 Prozent der Betriebsgründer finden den Weg in die berufliche Eigenständigkeit über die klassischen Handwerksausbildungen DAP / Meisterbrief. Interessant ist, dass inzwischen jeder 5. Betriebsgründer im Handwerk einen Universitätsabschluss besitzt, wobei die Bauunternehmer und Installateure besonders herausstechen.

Aktivität

Aktivitätsfeld

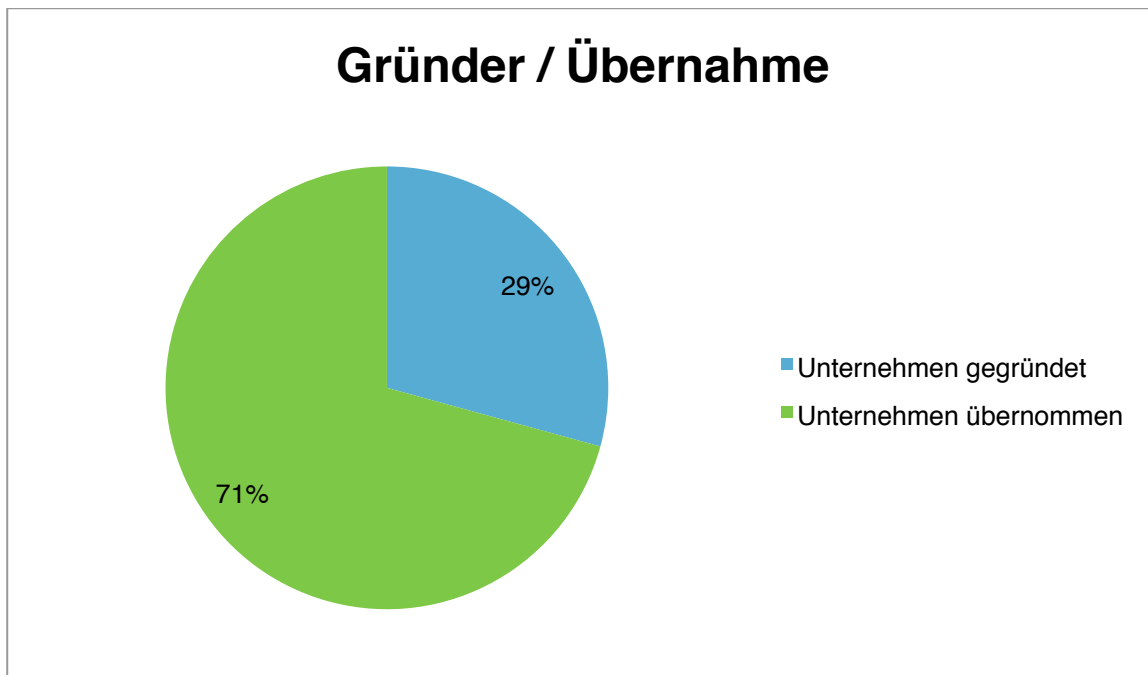
- Lebensmittelhandwerk
- Mode/Gesundheit
- Mechanik
- Bauunternehmer
- Gebäudeschliessung
- Technische Installation
- Ausbau
- Kommunikation /Andere



Rund 48 Prozent der befragten Betriebsgründer sind in der Baubranche aktiv. Die Berufe der Mode/Gesundheit bilden mit 26 Prozent ebenfalls eine starke Gruppe in einem vielleicht nicht so kapitalintensiven Sektor, wie die Baubranche. In der Kommunikationsbranche respektiv Taxi- und Dienstleistungsgewerbe sind 20 Prozent der Befragten Unternehmen tätig.

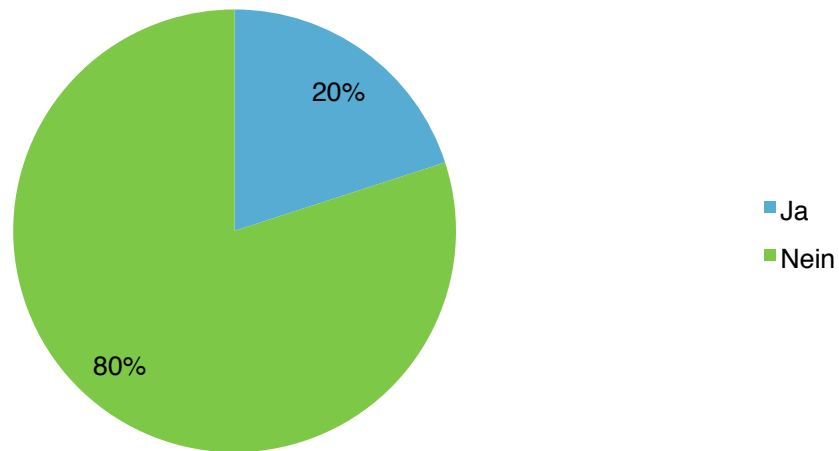
Gründer vs Übernahme

Gut 71 Prozent der jungen Unternehmer und Unternehmerinnen haben ihren Betrieb gegründet und 29 Prozent haben einen existierenden Betrieb übernommen. Bis 2020 stehen weit über 1.000 Betriebe zur Übernahme bereit, so dass sich zahlreiche Möglichkeiten für junge Menschen im Handwerk auftun werden.



Bei rund 80 Prozent der Übernahmen war das Unternehmen vorher nicht im Familienbesitz.

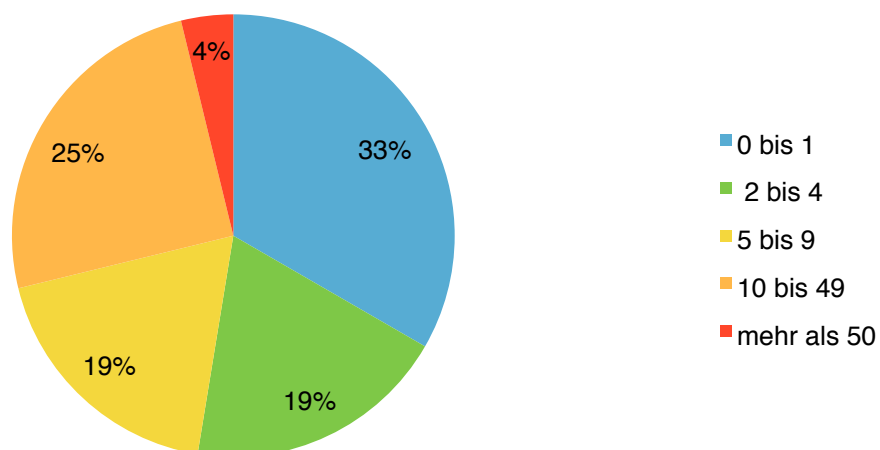
Unternehmen im Familienbesitz



Zahl der Mitarbeiter

Im Durchschnitt zählt ein Handwerksunternehmen 13 Mitarbeiter.

Zahl der Mitarbeiter



33 Prozent der Unternehmer arbeiten allein oder mit maximal einem Mitarbeiter. Jedes 5. Unternehmen beschäftigt bis zu 5 Mitarbeiter und ein Viertel der Unternehmen beschäftigen zwischen 10 und 49 Mitarbeiter. Baubetriebe sind in der Regel grösser, als Unternehmen anderer

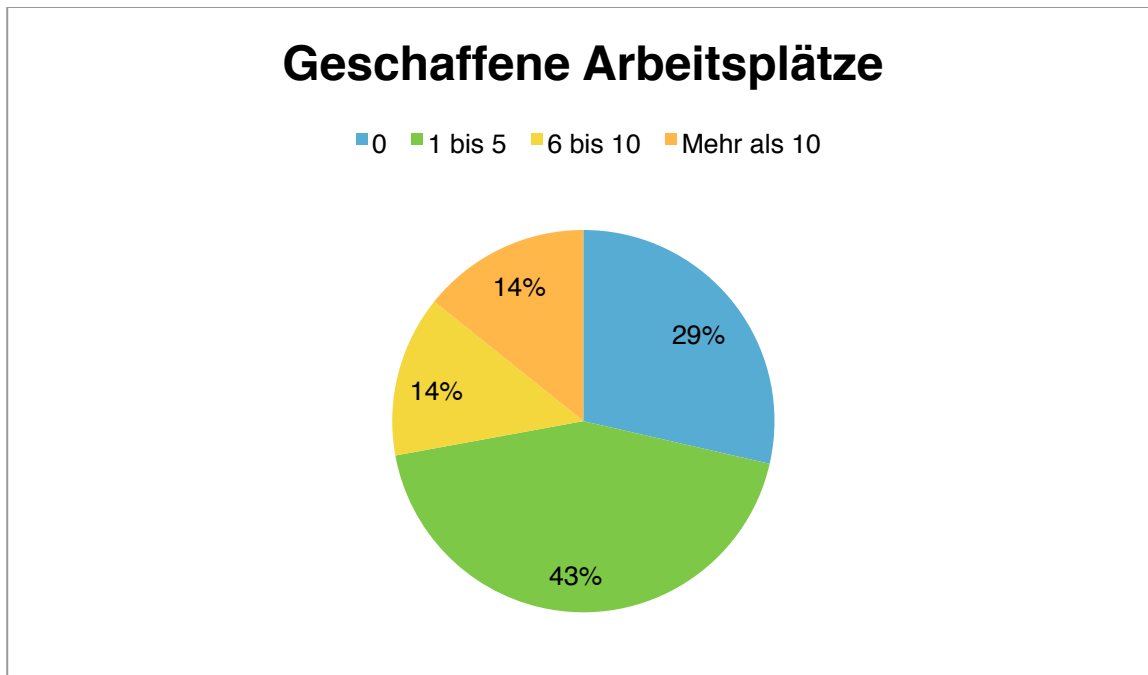
Branchen. Bei Betriebsübernahmen wird die Belegschaft in der Regel mit übernommen, so dass diese Unternehmen statistisch grösser sind, als Unternehmen, die neu gegründet wurden.

Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze

71 Prozent der gegründeten Unternehmen haben in den vergangenen 5 Jahren

Arbeitsplätze geschaffen. Insbesondere in Krisenzeiten ist dies eine herausragende Leistung.

Ein Betriebsgründer im Handwerk bietet auch anderen Menschen eine berufliche Perspektive.

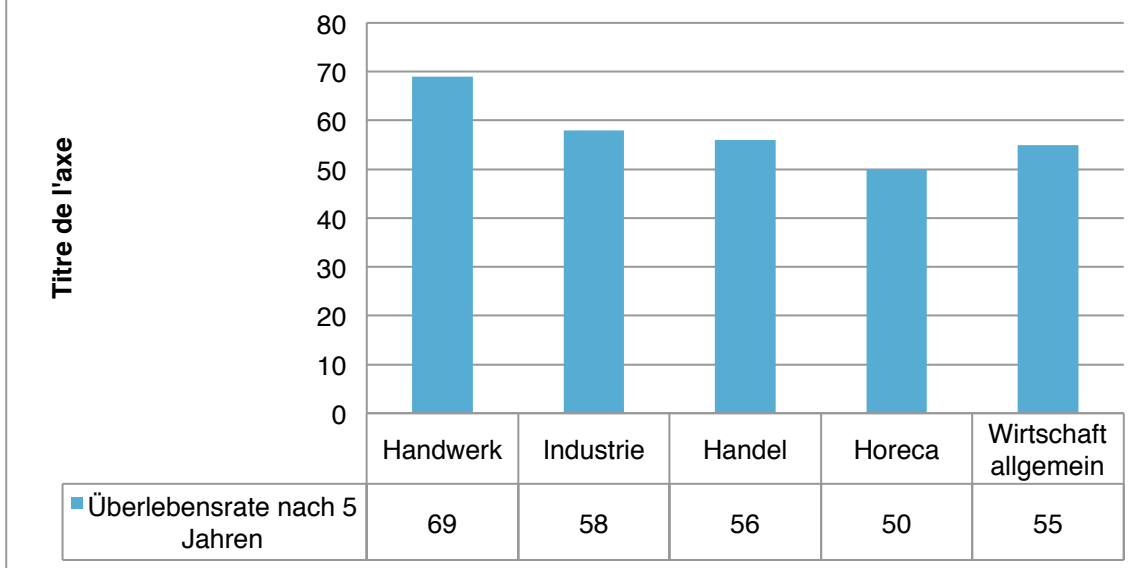


28 Prozent der Unternehmen haben in den ersten Jahren sogar mehr als 5 Arbeitsplätze geschaffen.

Überlebensrate von Handwerksunternehmen weit über Durchschnitt

Die Tatsache, dass im Handwerk viel Wert auf die Ausbildung des Betriebschefs gelegt wird, spiegelt sich in der Überlebensrate gegründeter Handwerksunternehmen eindrucksvoll wider.

Überlebensrate nach 5 Jahren



Source: CdM

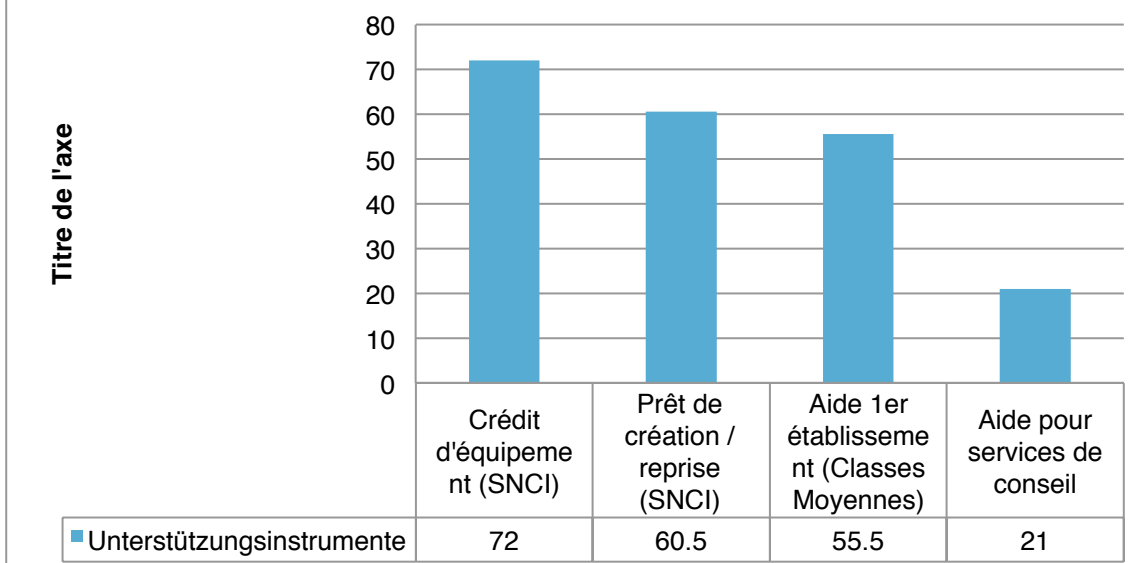
Mit einer Überlebensrate von fast 70 Prozent sind Handwerksbetriebe die stabilsten und sichersten Unternehmen.

DIE GRÜNDUNG

Bekanntheitsgrad der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen

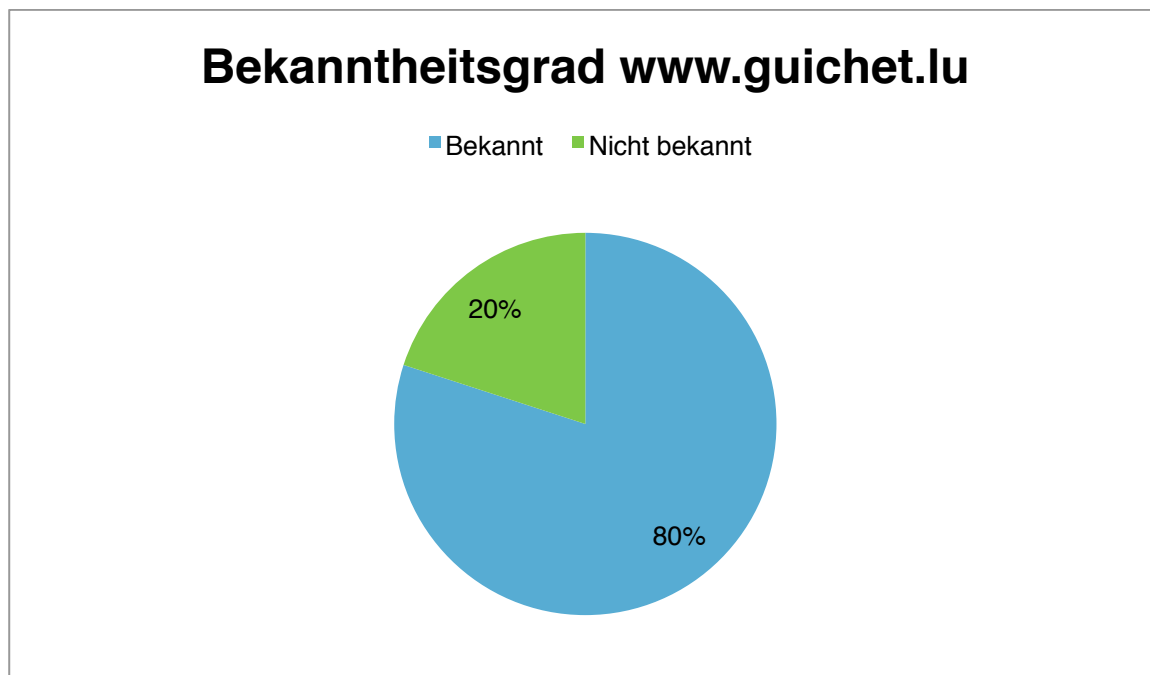
Betriebsgründern oder bei Übernahmen stehen eine Reihe von Investitionshilfen und Kreditmöglichkeiten zur Verfügung.

Unterstützungsinstrumente



Mit Ausnahme des „Crédit d'équipement“ und dem „Prêt de création“ sind die Unterstützungsmassnahmen bei nur rund der Hälfte der Gründer bekannt. Die durchaus wertvolle Unterstützung für externe Beratung kennt sogar nur jeder Fünfte. Da finanzielle Aspekte bei der Gründung eine zentrale Rolle spielen, kann der doch verbesserungswürdige Informationsstand doch verwundern.

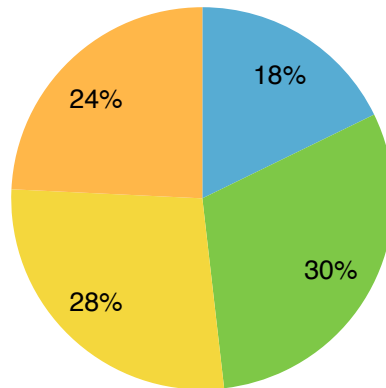
Hinzu kommt, dass die Internetplattform www.guichet.lu, wo sämtliche Informationen im Zusammenhang mit der Betriebsgründung abgerufen werden können, eigentlich bekannt ist.



Die Finanzierung spielt bei jeder Gründung oder Übernahme eine zentrale Rolle. Seit der Krise ist die Finanzierung sicherlich nicht einfacher geworden.

Die Finanzierung war

■ problemlos ■ eher problemlos ■ eher problematisch ■ problematisch



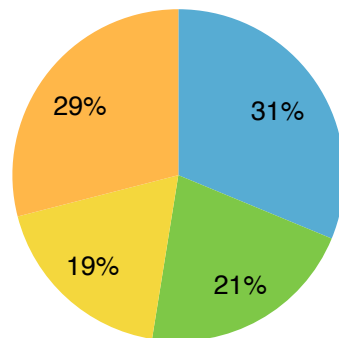
Für 52 Prozent der Gründer war die Finanzierung ihres Projektes eher problematisch, für jeden 4. sehr problematisch. Dass aber fast die Hälfte der Unternehmer Probleme hatten, das Startkapital aufzubringen, muss verwundern. Vor allem angesichts der politischen Absichtserklärungen die Betriebsgründungen bestmöglich fördern zu wollen.

Geeignete Niederlassungsmöglichkeit

Neben der Finanzierung ist die Suche nach einer bezahlbaren Niederlassungsmöglichkeit die zweite große Herausforderung für Betriebsgründer. Für rund 52 Prozent gestaltete sich die Suche eher weniger problematisch. 48 Prozent hatten es jedoch nicht so leicht geeignete Räumlichkeiten zu finden

Geeignete Niederlassungsmöglichkeit finden

■ leicht ■ eher leicht ■ eher problematisch ■ problematisch



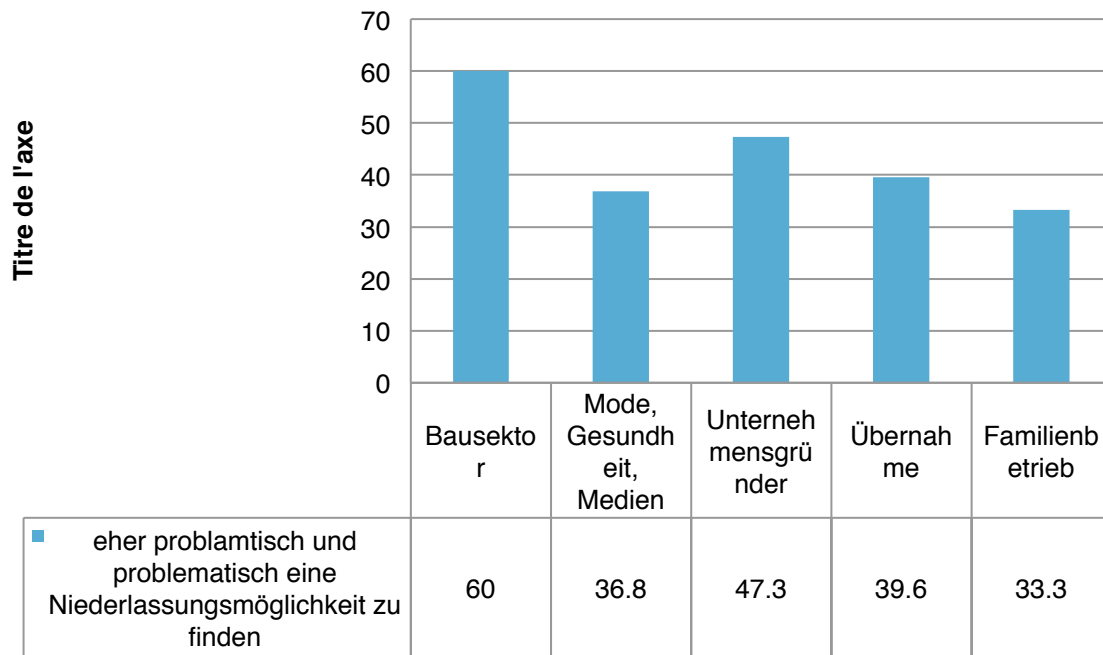
Sieht man etwas genauer hin, zeigt sich, dass vor allem Betriebe aus dem Bausektor Probleme haben geeignete Niederlassungsmöglichkeiten zu finden.

Baubetriebe, die unter Umständen eine eigene Produktion haben, haben es fast doppelt so schwer geeignete Infrastrukturen zu finden, wie Betriebe aus der Mode- und Gesundheitsbranche.

Probleme bei der Finanzierung addieren sich mit Problemen eine geeignete Niederlassungsmöglichkeit zu finden.

Am wenigsten Probleme hatten erwartungsgemäß jene, die einen bestehenden Betrieb übernommen haben, respektive jene, wo sich der Betriebe bereits im Familienbesitz befindet.

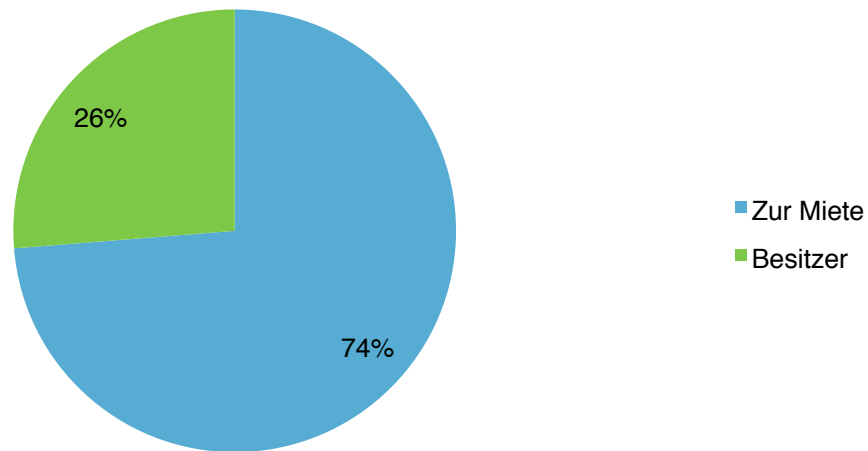
eher problematisch und problematisch eine Niederlassungsmöglichkeit zu finden



Betriebsgründer sind in der Regel Mieter

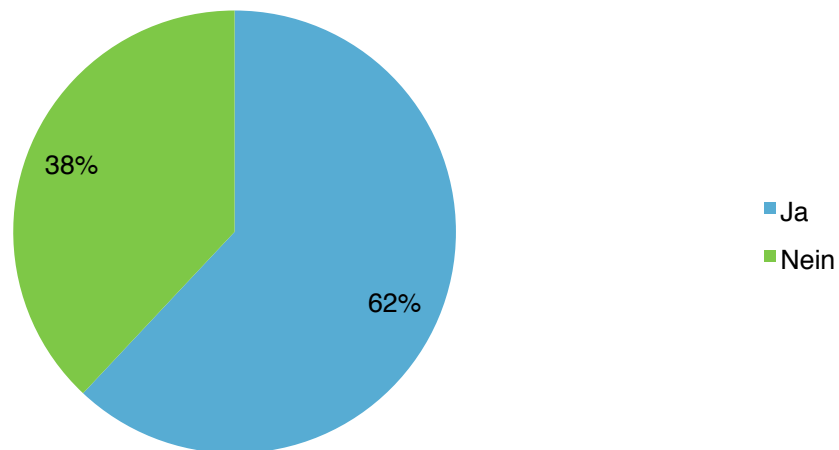
Rund 73 Prozent der Betriebsgründer haben ihre Geschäfts- und Produktionsräumlichkeiten gemietet. Wegen dem sehr hohen Preisniveau wird es für junge Unternehmen zunehmend schwieriger aus dem Mietverhältnis in ein Besitzverhältnis zu wechseln.

Besitzverhältnisse



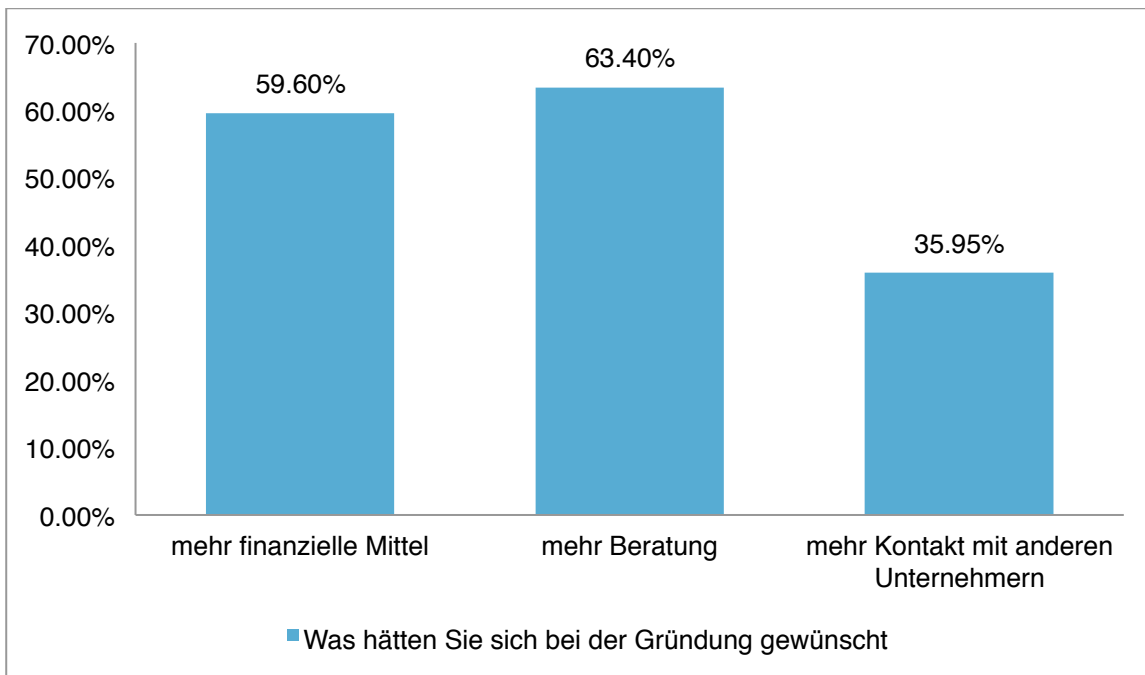
Dies hat auch zur Folge, dass 4 von 10 Gründern nicht mit ihrem Lokal zufrieden sind. Auch hier sind vor allem Unternehmen betroffen, die eine eigene Produktion betreiben. Bei Unternehmen aus der Baubranche ist jeder zweite mit seiner Situation unzufrieden.

Sind Sie mit Ihrem Lokal zufrieden



Beratung und Finanzielle Mittel

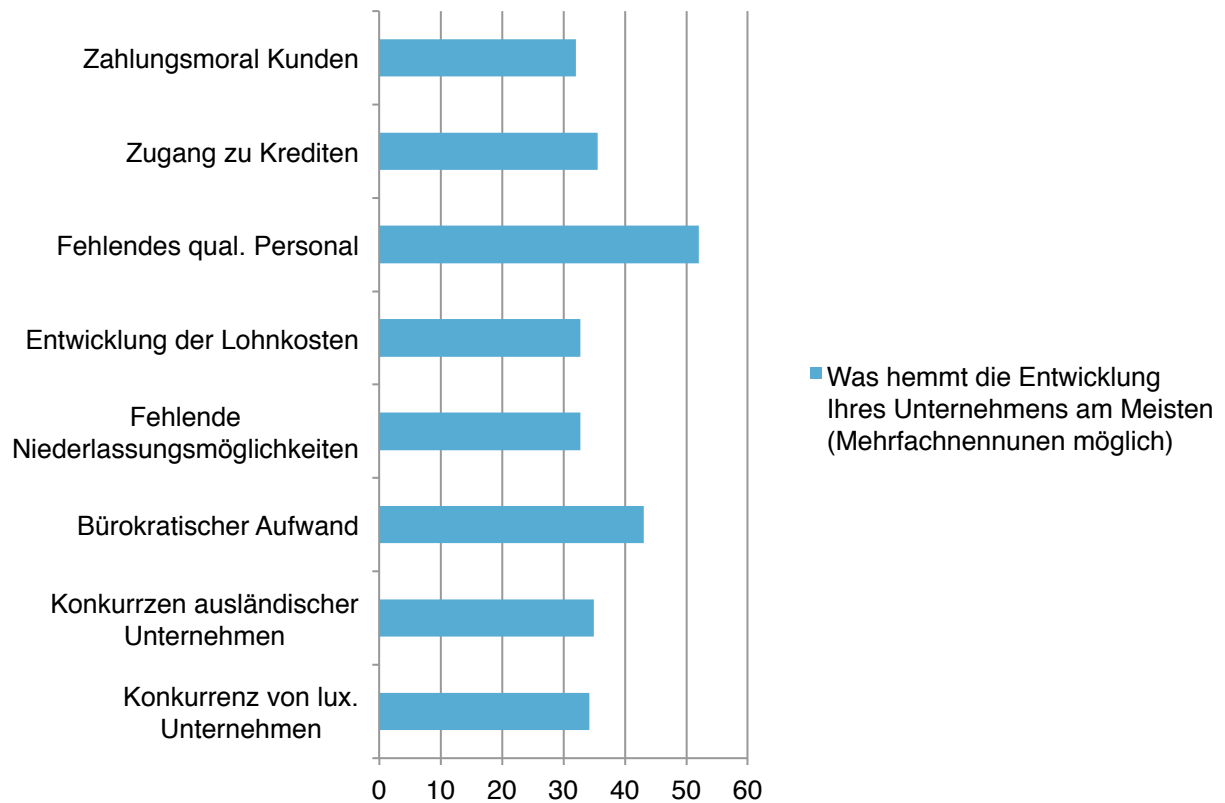
Auf die Frage, was sich die Unternehmer bei der Gründung gewünscht hätte, kommen die Beratung und die Finanzen auf die forderen Ränge



DAS UMFELD

Nach der Gründung müssen sich die Unternehmer in ihrem Umfeld behaupten. Von starker Konkurrenz über fehlende qualifizierte Mitarbeiter haben die Unternehmer mit so manchen Problemen zu kämpfen.

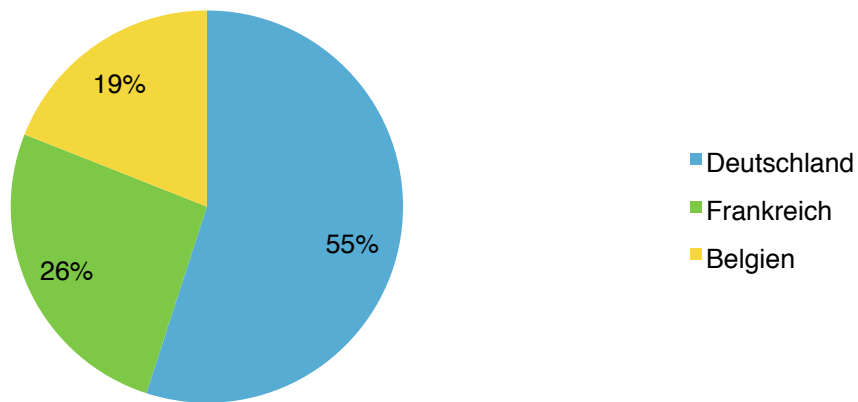
Was hemmt die Entwicklung Ihres Unternehmens am Meisten (Mehrfachnennungen möglich)



Natürlich sind nicht alle Sektoren gleich stark von der ausländischen Konkurrenz betroffen.

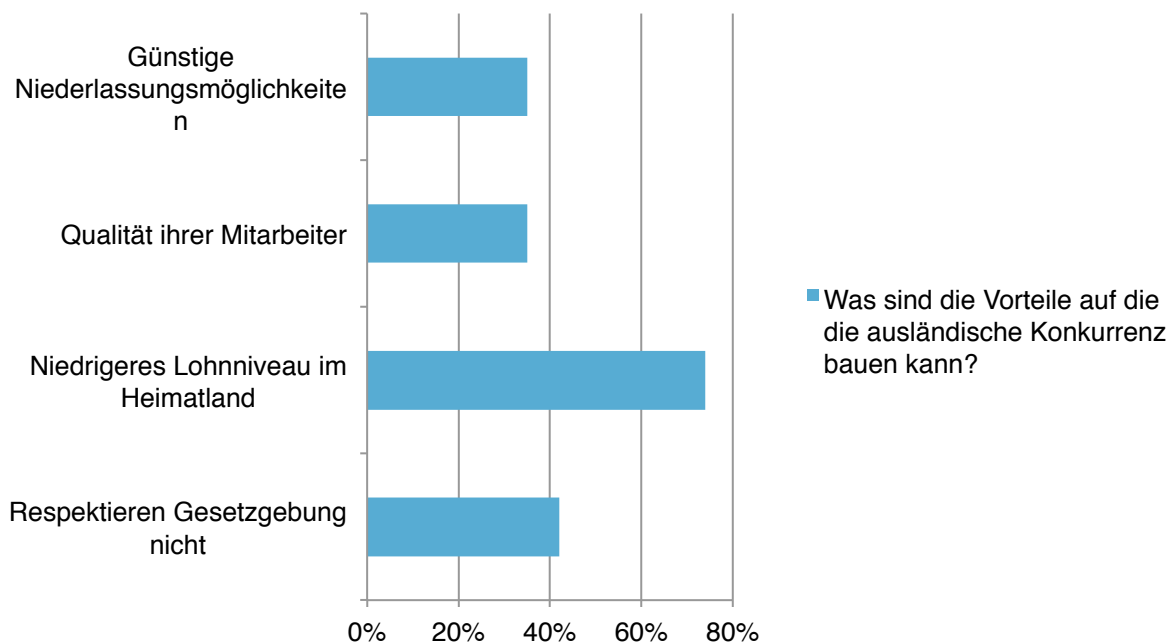
Besonders stark ist die Konkurrenz im Baugewerbe, wo jeden Tag so viele Unternehmen über die Grenze kommen, wie in Luxemburg angesiedelt sind. Die stärkste Konkurrenz kommt mit weitem Abstand aus Deutschland.

Aus welchem Land ist die Konkurrenz am stärksten

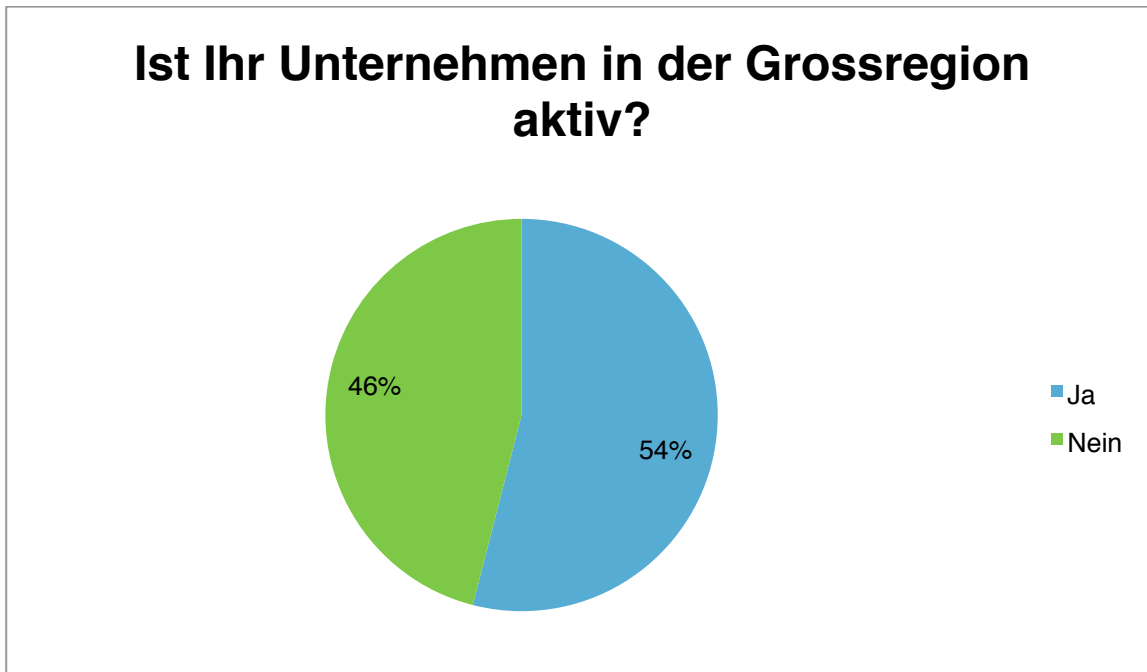


Auch die Gründe, warum ausländische Unternehmen in Luxemburg als teilweise kompetitiv wahrgenommen werden sind vielschichtig.

Was sind die Vorteile auf die die ausländische Konkurrenz bauen kann?



Immer mehr Unternehmen versuchen sich Marktanteile in der Grossregion zu sichern. Fast die Hälfte der befragten Unternehmen sind im Ausland aktiv.



Rund 25 Prozent sind dabei auf administrative Hürden gestossen.



Das heisst jedes 5. Unternehmen, das Arbeit im grenznahen Ausland annahm fühlte sich von den dortigen Behörden behindert.

Schlussfolgerungen

Es ist die Leistungsbereitschaft, das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Liebe zu „Ihrem“ Handwerk, die die Unternehmensgründer im Handwerk verbinden. In der vorliegenden Umfrage, konnten wertvolle Informationen über die Motivation junger Leute den Weg der Selbständigkeit einzuschlagen, zusammengetragen werden.

Es ist gleichzeitig eine Übersicht, über den gesellschaftlichen Mehrwert den Betriebsgründer bieten können, und über die Herausforderungen, die sie auf diesem Weg meistern müssen.

Mit der Gründung oder Übernahme eines Handwerksbetrieb schaffen die Unternehmen stabile berufliche Perspektiven für sich und andere. Mit einer Überlebensrate von 70 Prozent nach 5 Jahren zeichnet sich das Handwerk als solidester Wirtschaftszweig aus. **71 Prozent der gegründeten Unternehmen haben in den vergangenen 5 Jahren Arbeitsplätze geschaffen.**

Fast jedes 3. Unternehmen hat in dieser Zeit sogar mehr als 5 Arbeitsplätze geschaffen.

An die Politik ist es die klare Botschaft, dass eine Investition in die Selbständigkeit eine Investition in die Zukunft ist, von der die Gesellschaft als Ganzes profitiert.

Die berufliche Eigenständigkeit bleibt jedoch eine Herausforderung. Bei rund 52 Prozent der Betriebsgründern gestaltete sich die Finanzierung problematisch.

Neben der Finanzierung haben viele Unternehmensgründer Probleme geeignete Niederlassungsmöglichkeiten zu finden und zu bezahlen. Für 48 Prozent der Gründer gestaltete sich die Suche nach einem Atelier, Produktionsinfrastruktur oder Präsentationsräumlichkeiten problematisch. Bei Unternehmen aus dem Baugewerbe sind es sogar **60 Prozent der Gründer, die Probleme hatten entsprechende Räumlichkeiten zu finden.** Nachdem der sektorielle Leitplan „Aktivitätszonen“, von dem sich Jong Handwerk viel versprochen hat, nun zurückgenommen wurde, bleiben die Regierung und die Gemeinden gefordert, neue Flächen auszuweisen und dafür zu sorgen, dass Unternehmensgründer einen fairen und bezahlbaren Zugang zu diese Flächen bekommen.

In ersten Gesprächen bestätigte Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium Francine Closener, dass die Regierung die Ausweitung respektive die Schaffung von Aktivitätszonen weiterhin prioritär verfolgen möchten. Gerade die Stellungnahmen der verschiedenen Gemeinden würde nützliche

Anhaltspunkte bieten, um die verschiedenen Initiativen zu konkretisieren. Tatsächlich sind neben der Regierung auch die Gemeinden und Gemeindesyndikate gefordert, ihre Aktivitätszonen weiter zu entwickeln respektive neue Infrastrukturen zu schaffen.

Mehr noch als zusätzliche finanzielle Mittel hätten sich Betriebsgründer eine bessere Beratung (63 Prozent) in der Anfangsphase gewünscht. Hier sieht sich auch Jong Handwerk und die Fédération des Artisans als Anlaufsstelle für Gründer.

Im Tagesgeschäft sind es vor allem der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern und der bürokratische Aufwand, die einer positiveren Entwicklung der Unternehmen im Weg stehen. Die Berufsausbildung muss qualitativ besser und vor allem attraktiver werden. Hier könnte die Regierung darüber nachdenken, den Lehrlingen den Mindestlohn zu zahlen. So würden sich wahrscheinlich mehr junge Menschen zu einem früheren Zeitpunkt für eine Lehre im Handwerk entscheiden, und teure Folgekosten, die über den Beschäftigungsfonds zu zahlen sind, würden so wegfallen.

Interessant ist auch die Tatsache, dass 54 Prozent der befragten Unternehmen wenigstens punktuell in der Grossregion aktiv sind. Ein Viertel von ihnen ist dabei jedoch auf administrative Hürden gestossen, wie z.B. die Urlaubsgeldregelung in Deutschland, die ausländische Unternehmen stark benachteiligt.

Das gleiche gilt für die Konkurrenz ausländischer Unternehmen in Luxemburg. In den Augen von Jong Handwerk müsste hier wenigstens darauf geachtet werden, dass die luxemburgische Gesetzgebung respektiert ist, was bis heute oft genug nicht der Fall ist, was zu problematischen Konkurrenzverzerrungen führt.

Jong Handwerk ist als Plattform junger Unternehmen im Handwerk bereit sich konstruktiv an diesen Herausforderungen zu beteiligen. **Handwerk wirkt!** Das sollte die Politik bei ihren Entscheidungen immer vor Augen haben.

Enquête Créateurs d'entreprises dans l'artisanat: Les faits saillants:

- 200 chefs d'entreprises de moins de 40 ans ont participé à notre enquête
- 71 pourcent des créateurs dans l'artisanat ont créés des emplois au cours des dernières 5 années
- 52 poucent des créateurs ont eu des difficultés de financement
- 60 pourcent des créateurs dans le secteur du bâtiment ont eu des difficultés de trouver un terrain ou un atelier
- 75 pourcent des créateurs sont locataires de leur atelier, surfaces...
- 63 pourcent des créateurs auraient eu besoin de davantage de conseils
- La pénurie de main d'œuvre et les charges administraves sont les freins les plus importants au développement des entreprises.
- 54 pourcent des entreprises sont actives dans la Grande-Région

Kontakt:

Jong Handwierk

Christian Reuter



Tel: 424511-28

Email: c.reuter@fda.lu